

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen:  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Orzfa.

Nr. 233.

Freitag, 6. Oktober 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Inland-Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Annahme für die Nummer des Anzeiger-Beiblattes bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Verlagsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Goethestraße 22. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurt zur Siedel in Riesa.

**Der Großenhainer Kreisverein für Innere Mission gedenkt**  
**Sonntag, den 22. Oktober 1911 in Schönfeld**  
sein Jahresfest zu feiern, wobei  
von nachmittags 3 Uhr ab in der Kirche daselbst ein Festgottesdienst,  
für welchen die Predigt Herr Pfarrer Scheinly in Verbitzdorf freundlichst übernommen  
hat, gehalten werden, sowie  
anschließend hieran von nachmittags 5 Uhr ab im Saale des Waffenhofes Riese  
in Schönfeld  
die statutenmäßige Generalversammlung des Vereins mit nachfolgender Tagesordnung  
stattfinden soll:  
Vortrag des Geschäftsbereichs,  
Vortrag bez. Vorlesung und Richtigkeitsprüfung der Rechnungen auf  
die Jahre 1909 und 1910,  
Neuwahl von 5 Direktorialmitgliedern.  
Hierauf Vorführung von „Lichtbildern aus der Inneren Mission“ mit Begleitendem  
Vortrage des Herrn Pfarrers Eichenberg-Dobru.  
Alle Mitglieder, Freunde und Gönner der Sache der Inneren Mission werden hiermit  
zur Teilnahme an dem Fest, sowie an der Generalversammlung ergebenst eingeladen.  
Großenhain, am 1. Oktober 1911.  
Direktorium des Kreisvereins für Innere Mission.  
Dr. Uhlmann, Vorsitzender.

Im Gasthofe zu Jakobshain — als Verkehrungsort — soll  
Dienstag, den 10. Oktober 1911, nachm. 3 Uhr  
ein Piano gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, am 3. Oktober 1911.

**Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.**  
1. Gemäß § 23 der Bekanntmachung des Reichsanzeigers, betreffend die Regelung  
des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen vom 8. Februar 1910, wird das Fahren mit Kraft-  
fahrzeugen auf der Poppitzer Straße vom Haupteingange zum Friedhofe an bis  
zur Einmündung in die von Riesa nach Poppitz führende Landstraße verboten und  
dafür der Verkehr über die Reigenhauer- und Wehner Straße verwiesen.  
2. Ferner wird jeder Verkehr mit Wagen und Fahrrädern jeglicher Art, sowie  
alles Vieh und Viehtreiben auf dem zwischen der Bismarck- und der Friedrich August-  
Straße in der Verlängerung der Carolastraße angelegten Fußwege untersagt.  
Zwischenhandlungen zu 1. werden auf Grund von § 21 des Gesetzes über den Verkehr  
mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft

bis zu 6 Wochen, Zwischenhandlungen zu 2. nach den §§ 6, 57 der Straßen-Polizei-  
Ordnung für die Stadt Riesa vom 2. Dezember 1890 mit Geldstrafe bis zu 60 Mk.,  
oder im Falle der Unetringlichkeit mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Oktober 1911. Wb.

Unter dem Viehbestande des Gutsbesizers Hermann Jenzel in Orzfa ist die  
Raus- und Klauenkrankheit ausgebrochen.  
Der Gemeindebezirk Orzfa ist bereits durch den Seuchensatz im Mittergute  
Orzfa als Sperrbezirk bestimmt worden.  
Den Ortsbewohnern wird die strengste Befolgung der in der Bekanntmachung der  
Königlichen Amtshauptmannschaft vom 7. Juli 1911 — Nr. 156 des Riesauer Tageblattes  
— unter A und C enthaltenen Bestimmungen zur Pflicht gemacht. Die Bestimmungen  
sind im Flur des Gemeindeamtes angehängt.  
Wahnehmungen irgend welcher verdächtiger Krankheitserscheinungen unter den Vieh-  
beständen haben die Viehbesitzer sofort hier anzuzeigen.  
Sämtliches Klauenvieh nicht verseuchter Gebiete unterliegt der Absonderung im  
Stalle (Stallperr).  
Sämtliche Hunde im Sperrbezirk sind festzulegen und dürfen nicht frei umherlaufen.  
Gänzlern, Schältern und anderen Personen, die gewerbsmäßig in Ställen ver-  
kehren, ist das Betreten aller Ställe im Sperrbezirk verboten. Die Einfuhr von Klauen-  
vieh in dem Sperrbezirk, sowie das Durchtreiben von solchem Vieh und das Durchfahren  
mit Vieberkwer-Gespanssen durch den Bezirk ist gleichfalls verboten.  
Zwischenhandlungen werden, insoweit nicht ein höheres Strafmaß Platz zu greifen  
hat, auf Grund von § 28 der Verordnung vom 31. August 1905 mit Geldstrafe bis  
zu 150 Mk. oder mit Haft geahndet werden.  
Orzfa, am 6. Oktober 1911. Der Gemeindevorstand.

**Freibank Riesa.**  
Morgen Sonnabend, den 7. Oktober ds. Js., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf  
der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 50 und  
35 Pfg., sowie Schweinefleisch zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 6. Oktober 1911.  
Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

**Freibank Seyda.**  
Sonntag früh von 7—1/9 Uhr wird das Fleisch einer Kalbe verkauft. Pfund 45 Pf.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 6. Oktober 1911.

—\* Alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Großen-  
hainer Kreisvereins für innere Mission werden hiermit  
auf die amtliche Bekanntmachung in vorliegender  
Nummer, betr. Einladung zum Jahresfest am Sonntag,  
den 22. d. Mts. in Schönfeld, besonders hingewiesen.

—\* Der Postel wurde heute als zugelaufen ein  
geisterter, junger, deutscher Schäferhund mit schwarzem  
Sattel übergeben.

—\* Der Fund unter erschlagung wurde dieser Tage  
eins in einem hiesigen Restaurant beschäftigte Kellnerin  
überführt. Das Mädchen hatte eine Geldbörse mit 16 Mk.  
Inhalt an sich genommen, die ein junger Mensch in dem  
Restaurant hatte liegen lassen.

—\* In den an der Schützenstraße gelegenen Schreber-  
gärten wurden dieser Tage mehrere Klingelglocken  
gefunden. Wie sich herausgestellt hat, sind die Schieber  
von den Hausbesitzern verschiedener Grundstücke an der  
Poppitzer Straße, sowie an der Schul- und Standischstraße  
in der Nacht zum 1. Oktober mutwillig entfernt worden.  
Die Täter konnten leider bis jetzt noch nicht ermittelt  
werden. Hoffentlich gelingt es aber doch noch, die Ver-  
derben des Vandalenhandels aufzufindig zu machen und zur Verant-  
wortung zu ziehen. Etwasige sachdienliche Mitteilungen  
wolle man der Polizei bekannt geben.

—\* Man schreibt uns: Wie aus dem Anzeigenteil  
ersichtlich, veranstalteten am 11. Oktober im Höpnerschen  
Saale die Kapellen des Pion.-Bat. Nr. 23 und des Feld-  
artillerie-Regts. Nr. 32 unter Leitung des Rgl. Musik-  
meisters Herrn J. Simmler ein Sinfonie-Konzert.  
An 1. Stelle steht die moderne Sinfonie „Vändliche Hoch-  
zeit“ von dem hervorragenden Meister E. Goldmark, dessen  
Sinfonie ein glücklicher musikalischer Wurf ist und wohl  
auch in besseren Konzerten am meisten gespielt wird. Ein  
Hochzeitmarsch, dessen Hauptthema in 12 Variationen  
variiert wird, leitet als 1. Satz das Werk ein. Der 2. Satz,  
„Aurillac“, wirkt in seiner einfach gegliederten Form und  
sehr hübschen Fassung. Im 3. Satz, „Serenade“, hat  
der Komponist den Charakter des Vändlichen am besten  
getroffen. „Im Garten“ deutet sich der 4. langsame Satz;  
eine Komposition von unvergleichlich schöner Komik.  
Der 5. Satz, „Tanz“, vollendet etwas harmlos und herb  
gehalten, bildet einen befriedigenden Abschluss des ganzen

Wertes. Den 2. Teil leitet die Ouverture Jollenne „1812“  
von dem großen russischen Meister Tschaikowsky ein, deren  
tragische und erschütternde Wirkung stets den Hörer fesseln  
wird. Das in allen Kreisen der Beigenkünstler gelehrte  
und berühmte Violin-Konzert in G-moll von N. Bruch  
trägt der Violinistin Frau R. Meier vor. Alsdann  
folgt die Symphonische Dichtung „Totentanz“ von dem  
bekanntesten französischen Meister Saint-Saëns; ein fantasie-  
reiches, dämonisch wirkendes Werk. Den nun folgenden  
„Organtanz“ von Paganini, der gereifte Meisterschaft auf  
der Orgel fordert, spielt Herr Musikdirektor R. Meier.  
Nr. 6 der Vortragsordnung behauptet als würdigen Schluss  
des Konzertes R. Wagners grandioses Vorspiel zu „Die  
Meistersinger von Nürnberg“. Derartige Konzerte zählen  
hier leider zu den Seltenheiten und wäre ein reger Besuch  
schon deshalb wünschenswert, um auch die beteiligten Ka-  
pellen für die zuvor gehaltenen anstrengenden und langen  
Proben zu entschädigen.

—\* Bei herrlichem Herbstwetter veranstaltete gestern  
die Riesauer Freibankgesellschaft ihr diesjähriges Preis-  
schießen. Die ersten Preise erschossen sich (2 Schuß,  
20 Ringelgelbe): Feldscheibe: 1. Brennecke 30 Ringe,  
2. O. Förster 28 Ringe, 3. G. Riedel 25 Ringe. Frei-  
hand-Standscheibe: 1. Brennecke 29 Ringe, 2. Rathen  
27 Ringe, 3. O. Förster 26 Ringe. Aufgelegte  
Standscheibe: 1. Bachman 38 Ringe, 2. Prof. Kallen-  
bach 33 Ringe, 3. Frenzel 34 Ringe. Die Partie für  
beigelegte Punkte erlosch sich: Feldscheibe:  
Brennecke 22 Punkte, Standscheibe: Brennecke 28  
Punkte, aufgelegt Standscheibe: Brennecke 26  
Punkte. Abends fand im Schützenhause Preis-Verteilung  
nebst üblichem Abendessen mit Damen statt.

—\* Mit Beginn des Winterhalbjahres werden nun-  
mehr im hiesigen Gabelsbergischen Stenographen-Verein  
die regelmäßigen Übungen wieder energisch auf-  
genommen. Das Vereinslokal befindet sich im Hotel Kron-  
prinz. Montags Abend ist den fortgeschrittenen Steno-  
graphen, Mittwochs den Anfängern und jüngeren Herren  
Gelegenheit gegeben, sich in der Kurzschrift zu üben, der  
Gabelsbergischen, die die weiteste Verbreitung unter allen  
deutschschreibenden Volkstümern gefunden hat. Ganz beson-  
ders ist den Ältern, Lehrherren und Meistern zu empfeh-  
len, die jungen Leute dem Verein zuzuführen, da die heran-  
wachsende Jugend nicht nur eine ausbreitende Fertigkeit  
zu erlernen und zu üben Gelegenheit hat, sondern auch

für 1 bis 2 Stunden wohl beaufsichtigt ist. Der Steno-  
graphen-Verein leistet hier ein Stück praktische Jugendpflege,  
und es wäre sehr zu wünschen, daß das gemeinnützige  
Bestreben des Vereins die tatkräftige Unterstützung finde.

—\* Wie bereits aus dem Wanderplan für die jetzigen  
Ferien ersichtlich war, findet morgen auf dem Truppen-  
übungsplatz Jethain wieder ein Geländespiel statt,  
das infolge starker Beteiligung sehr interessant zu werden  
verspricht. Wir machen darauf aufmerksam, daß Anmel-  
dungen dazu (10 Pfg.) noch bis morgen vormittags 10 Uhr  
angenommen werden. Anmelden brauchen in Zukunft  
nicht mitgebracht zu werden, da solche vom Wanderausflug  
beschafft worden sind. Dagegen ist es ratsam, etwas  
Mundvorrat und ein Trinkgefäß mitzunehmen. Die Teil-  
nehmer stellen um 1 Uhr an der Elbbrücke. Also vor-  
wärts, Jungen, noch rechtzeitig anmelden! Bei solch  
herrlichem Herbstwetter gibt's ja nichts Lustigeres  
und Gesünderes, als so ein frisch-fröhliches Zummeln in Wald  
und Feld.

—\* Der Bundeskulturrat für das Königreich  
Sachsen hält seine diesjährige Plenarsitzung am 26., 27.  
und 28. Oktober voraussichtlich im Sitzungssaal der zweiten  
Ständekammer ab.

—\* Der Fiskalbetrieb von Böhmen nach  
Deutschland gestaltete sich in den letzten Tagen recht leb-  
haft. Vor Laube, Niedergund und Herrnskreischen werden  
gegenwärtig eine Anzahl Prähnen zusammengestellt, die  
für Stationen der Mittelelbe bestimmt sind. Vom 1. Januar  
bis mit 4. Oktober sind 1204 Fische nach Deutschland ein-  
gefahren, die 310 000 Festmeter Nahrung enthielten.

—\* Der „Elb“-Fahrplan der Königl. Säch-  
sischen Staatsbahnen mit sämtlichen Linien Thüringens,  
des Harzes, des Riesengebirges und Nordböhmens und allen  
wichtigen Anschlüssen Deutschlands und Oesterreichs, kommt  
in seiner Winter-Ausgabe im Verlag der Firma W. & A.  
Jocher jetzt zur Ausgabe; in den Buch- und Papierhand-  
lungen und Bahnhofsbuchhandlungen ist derselbe für 30  
Pfennig käuflich. Der Fahrplan bringt u. a. auch Bemerkun-  
gen über Fahrpreise, Fahrkartensteuer, den Gepäcktarif,  
die Posttarife etc. Die Automobil-Omnibus-Linien Chemnitz-  
Penitz, Mittweida-Umbach und Chemnitz-Neukirchen  
sind auf Seite 64 ersichtlich.

—\* Der Bericht über das Veterinärwesen im  
Königreich Sachsen für das Jahr 1910 ist erschienen. Der  
von der Königl. Kommission für das Veterinärwesen